

DAMIR OČKO. BIRD'S MILK AND OTHER SPIRITS

01.07. – 29.10.2023

Dominikanerkirche Krems



Damir Očko, The Dawn Chorus (Filmstill), 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic

ERÖFFNUNG: Samstag, 01.07.2023, 11.00 Uhr

PRESSETERMIN: Freitag, 30.06.2023, 11.00 Uhr

PRESSEBILDER: <https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=damirocko>

PRESSEKONTAKT

Matej Gajdos
+43 664 60499 176
matej.gajdos@kunstmeile.at

KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau
www.kunsthalle.at

DAMIR OČKO. BIRD'S MILK AND OTHER SPIRITS

01.07. – 29.10.2023

Dominikanerkirche Krems

„Bei der Konzeption des Films und der Ausstellung lag mein Hauptaugenmerk auf dem Zelebrieren. Oft werden queere Themen als politische Reflexion oder Reaktion auf die heteronormative Gesellschaft dargestellt. In meiner Vision wollte ich von einer wunderbaren Community erzählen und diese feiern. Es geht um die Lust am Schwulsein, am Queersein, am Anderssein.“

Damir Očko

Der kroatische Künstler und Filmemacher Damir Očko (geb. 1977, Zagreb) präsentiert in der Dominikanerkirche Krems eine mehrteilige Rauminstallation als Hommage an die Zagreber Queer-Community. Er zeigt eine Gesellschaft, in der Freude am Feiern und Lebenslust ein selbstverständlicher Bestandteil sind.

„Die Kunsthalle Krems spricht mit ihrem Programm gesellschaftsrelevante Themen an. Gemeinsam mit Damir Očko stellen wir aktuell queere Identitäten, Homosexualität, Anderssein und die Notwendigkeit von gegenseitiger Wertschätzung in den Mittelpunkt. Die Ausstellung sensibilisiert für Lebensrealitäten abseits der Heteronormativität und leistet einen Beitrag zur Akzeptanz einer bunten, vielfältigen Gesellschaft“, sagt Kurator Andreas Hoffer.

Traumartige Videoinstallation

Im Zentrum der Schau steht der neue Film „The Dawn Chorus“. Es ist Očkos erster Film nach seiner Zeit der Isolation während der COVID-19-Pandemie – eine subtil konstruierte Symphonie von Bewegung, Fragilität und Stärke sowie eine kunstvolle Verschränkung von Bild und Ton. Ausgehend von einem einfachen Motiv – dem einsetzenden Vogelgesang bei Tagesanbruch – porträtiert er in dem Film ein traumartiges Zusammenkommen seiner queeren Community. Der Vogel, ein zerbrechliches, aber auch freies Geschöpf, ist für den Künstler eine passende Form der Selbstdarstellung der queeren Gemeinschaft. Durch Voguing, Tanz, Drag und Kostüme verwandelt Očko den Film in eine fröhliche Würdigung queerer Körper. Der Sound des Films ist genau wie die Bilder exakt durchkomponiert. Er ergibt sich aus dem Klang von sich bewegenden Körpern, dem Klatschen der Hände, dem Geräusch der Absätze und der Lautmalerei von Vogelgesang, teilweise intoniert vom lesbisch-antifaschistischen Chor „Le Zbor“ aus Zagreb.



Damir Očko, The Dawn Chorus (Filmstill), 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic

Glitzernde Cocktailskulpturen

In einem Pavillon im Kirchenchor der Dominikanerkirche glitzert und funkelt die Installation „Spirits“ – eine Ode an die Sinnlichkeit. Sie besteht aus Hunderten von Cocktailgläsern, gefüllt mit den Resten von queeren Festen, darunter künstliche Wimpern, altes Make-up, Schmuck und Dreck vom Tanzparkett. Die Cocktailskulpturen sind mit Titeln versehen, die die Ingredienzien benennen und weitere lustvolle Verweise auf das Feiern darstellen. Der Werktitel „Spirits“ bezieht sich zum einen auf das Immaterielle des Geistigen, zum anderen auf den banalen Sinn von Spirituosen. Ergänzt werden die Gläser durch geleerte Alkoholflaschen, deren Beschriftungen homophobe Äußerungen wie „follow Jesus Christ or follow the spirit of pride/LGBTQ that will lead you to hell“ zitieren und dadurch sich selbst ad absurdum führen.



Damir Očko, aus der Serie Cocktails, 2022 © Damir Očko, Foto: Robert Matič

Den Abschluss bildet der sprechende Animatronikpapagei Rudy. Er thront auf einem fragilen Metallgerüst in seinem wunderschönen, mit bunten Pailletten geschmückten Federkleid. Rudy wiederholt völlig sinnentleert teils skurrile Satzkonstruktionen, Aufgeschnapptes sowie Beschimpfungen und macht sie dadurch lächerlich.

Die im Ausstellungstitel „Bird’s milk and other spirits“ erwähnte Vogelmilch ist ein Sinnbild für etwas Wundervolles, das es in der Realität nicht gibt, wohl aber in der Vorstellung. In Aristophanes’ Komödie „Die Vögel“ bieten die fragilen Geschöpfe den Menschen Vogelmilch an – ein köstliches Versprechen einer unerreichbaren göttlichen Verheißung. Das Motiv des Vogels zieht sich bei Očko als Metapher durch die ganze Ausstellung.

Damir Očko ist einer der bedeutendsten Künstler Kroatiens seiner Generation. Er stellte in international bekannten Ausstellungshäusern wie dem Palais de Tokyo in Paris aus und repräsentierte Kroatien 2015 auf der Biennale in Venedig. Im Jahr 2012/13 nahm er am internationalen Stipendienprogramm AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich teil. Im Rahmen dieses zweimonatigen Besuchs in Krems lernte er auch Kurator Andreas Hoffer kennen.

Kurator: Andreas Hoffer

KURZBIOGRAFIE DAMIR OČKO

Damir Očko wurde 1977 in Zagreb geboren.

Er ist Absolvent der Akademie der bildenden Künste in Zagreb.

Er stellte unter anderem im Museum für zeitgenössische Kunst in Zagreb, im Jeu de Paume in Paris, in der Nationalgalerie in Prag, im Museum für zeitgenössische Kunst Bordeaux, im Museo Amparo in Mexico, im DAZIBAO in Montreal, im Palais de Tokyo sowie der Yvon Lambert Gallery in Paris, in der Halle für Kunst und Medien in Graz, der Kunsthalle Düsseldorf, den Temple Bar Gallery and Studios in Dublin und im Kunstverein Leipzig aus.

Er beteiligte sich an zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen. Unter anderem bei Institutionen wie dem OFF Biennale Budapest, dem MUDAM in Luxemburg, dem FRAC Le Plateau in Paris, dem Württembergischen Kunstverein Stuttgart und der Louis Vuitton Foundation.

Damir Očko vertrat 2015 Kroatien auf der 56. Biennale von Venedig mit der Einzelausstellung „Studies on Shivering: The Third Degree“.

Im Jahr 2012/13 nahm er am internationalen Stipendienprogramm AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich auf der Kunstmeile Krems teil.

Seine Werke finden sich in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter im FRAC Le Plateau, im CNAP – Centre National des Arts Plastiques in Paris, im MUDAM in Luxemburg und in der Louis Vuitton Foundation.



Damir Očko, Porträt, 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic

INTERVIEW MIT DAMIR OČKO

Geführt von Anton Isyukov für Collectors Agenda, eine internationale digitale Kunstplattform.

Damir, kannst du dich an den Moment erinnern, als du beschlossen hast, Künstler zu werden?

Ich bin in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen, das Leben war ein Kampf, und Kunst gehörte nicht zu unserem täglichen Leben. Daher konnte ich mir als Kind nie vorstellen, eine künstlerische Karriere einzuschlagen. Aber ich erinnere mich, dass ich als Kind ein Zimmer mit meinem jüngeren Bruder teilte und wir uns jeden Abend eine Geschichte erzählten. Es war eine sehr lange Geschichte, und jeden Abend erzählte einer von uns dort weiter, wo der andere am Abend zuvor aufgehört hatte, und ich erinnere mich, dass ich mit meiner Fantasie sehr weit ging und mein Bruder, der es sehr einfach hielt, mit meinen verrückten Geschichten zurechtkommen musste. Ich habe auch Gedichte geschrieben und Zeichnungen angefertigt. Ich habe mich also schon immer ausgedrückt, aber ich hätte mir nicht im Traum vorstellen können, dass ich damit Karriere machen würde. Zudem wuchs ich in den 1990er-Jahren auf, während des kroatischen Unabhängigkeitskrieges, und wurde als schwuler Teenager in Osteuropa erwachsen, in Kriegszeiten, alles war wirklich äußerst schwierig.

Und jetzt machst du schon seit fast 20 Jahren Kunst.

Meine erste Einzelausstellung in Zagreb ist jetzt 20 Jahre her. Als ich Künstler wurde, war das eine Rebellion, weil es völlig gegen die Normen war, die mich umgaben. Ich habe das Gefühl, dass ich mich durch viele Räume und verschiedene Projekte bewegt habe, meine Sprache hat sich je nach Film, an dem ich gearbeitet habe, angepasst. Ich blicke jetzt gerne zurück, weil alles so unterschiedlich ist.

Mir ist aufgefallen, dass deine frühe Kunst eher düster war. Jetzt ist dein Werk viel farbenfroher. Wie kam es zu dieser Veränderung?

Ich würde nicht sagen, dass es düster war, aber es war eine andere Art von Poesie. Ich finde, dass das, was ich jetzt mache, nach außen hin weniger ernst wirkt, aber es ist immer noch intuitiv. Das ist sehr wichtig für mich, ein starkes Bauchgefühl für das zu haben, was ich tue. Irgendwann war ich gesättigt mit dem, was Institutionen und Galerien von mir erwarteten, und bis zu einem gewissen Grad auch mit dem, was ich von mir selbst erwartete. Manchmal tappen wir als Künstler in die Falle, eine Schablone zu werden. Es gab Zeiten, da war ich wirklich frustriert über diese Rahmenbedingungen, in denen man sich befindet. Ich war wohl in einer Krise, und gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass es Teile meines Lebens gab, die nichts mit meiner Kunst zu tun hatten, wie zum Beispiel die Tatsache, dass ich auch eine Dragqueen war, was mir manchmal viel mehr Spaß machte als eine Ausstellung. Es war eine komplizierte Phase. Es hat mich viel Mühe gekostet, es allen um mich herum auf möglichst unauffällige Weise begreiflich zu machen. Aber große Dinge entstehen oft aus Krisen heraus. Jetzt ist es ausgeglichen.

Der Name der Dragqueen ist Aborša Povratilova und sie betreibt ihre eigene Instagram-Seite unter dem Slogan „Studio practice gone wrong“. Ist sie Teil deiner künstlerischen Praxis?

Sie hat mehrere Namen. Aborša, aber auch Miss Dick Maroo, je nachdem, wer fragt. Es begann als ein dummer Scherz mit Freunden. Sie war kein Projekt, und damals wusste ich noch nicht, dass sie einen großen Teil meines Lebens in Anspruch nehmen würde. Irgendwann wollte ich nicht mehr, dass sie sich an meiner Kunst beteiligt, weil sie eine Art Schutzraum war, und ich spürte bereits, wie sich diese Krise voll entfaltete. Aber schließlich war ihr Coming-out unvermeidlich, weil sie für mich nicht wirklich ein Witz war. Durch sie habe ich mir viele Fragen gestellt, über meine Identität, mein Queer-Sein, darüber, wer die Macht und die Kontrolle hat, und so weiter. Also, ja, sie ist Teil meiner Atelierpraxis, auf wunderbare Weise schiefgegangen.

Das gesamte Interview ist unter www.collectorsagenda.com zu finden.

WERKE DER AUSSTELLUNG (AUSWAHL)



Damir Očko, The Dawn Chorus (Filmstill), 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic



Damir Očko, The Dawn Chorus (Filmstill), 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic



Damir Očko, *The Dawn Chorus* (Filmstill), 2023 © Damir Očko, Foto: Damir Žižic



Damir Očko, *Single Bird*, 2022 © Damir Očko, Foto: Maurizio Esposito



Damir Očko , Single Bird, 2022 © Damir Očko, Foto: Maurizio Esposito

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Eröffnung

Die Kunsthalle Krems lädt zur Eröffnung der neuen Ausstellung in der Dominikanerkirche Krems mit Direktor Florian Steininger, Kurator Andreas Hoffer und Künstler Damir Očko. In Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wird die Ausstellung von Josef Edlinger, Abgeordneter zum NÖ Landtag, eröffnet.

Samstag, 01.07.2023, 11.00 Uhr

Anmeldung zur Eröffnung und zum Shuttlebus unter: www.kunstmeile.at/anmeldung

Kuratorenführung

Kurator Andreas Hoffer führt an ausgewählten Terminen durch die neue Ausstellung in der Dominikanerkirche Krems, erzählt Wissenswertes über den traumartigen Film „The Dawn Chorus“ und erklärt, was es mit den besonderen Cocktailskulpturen von Damir Očko auf sich hat.

Freitag, 14.07.2023, 17.00 Uhr

Sonntag, 24.09.2023, 15.00 Uhr

Kunstinfo

Jeden 2. Samstag im Monat gibt es von 14.00 – 16.00 Uhr direkt in der Ausstellung individuelle Auskunft durch das Team der Kunstvermittlung.

DATEN ZUR AUSSTELLUNG

DAMIR OČKO. BIRD'S MILK AND OTHER SPIRITS

01.07. – 29.10.2023

Dominikanerkirche Krems

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=damirocko>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung in der Dominikanerkirche Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

PRESSEKONTAKT

Matej Gajdos

+43 664 60499 176

matej.gajdos@kunstmeile.at

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 908010

E office@kunstmeile.at

www.kunsthalle.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So

10.00 – 18.00 Uhr (März–Oktober)

10.00 – 17.00 Uhr (November–Februar)

Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE (inkl. Dominikanerkirche)

Erwachsene € 12

ermäßigt € 10

Familienticket € 20

DOMINIKANERKIRCHE KREMS

Körnermarkt 14

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 801567

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 10.00 – 18.00 Uhr

EINTRITTSPREISE

(Dominikanerkirche und museumkremS)

Erwachsene € 7,50

ermäßigt € 6